

Ausgabe 3 • März 2010



<i>DynAKlim</i> – Vorstellung in der Emscher-Lippe-Region	(S. 2)
<i>DynAKlim</i> – Ein Projekt der Region Emscher-Lippe	(S. 3)
Wassersensible Stadtentwicklung	(S. 4)
Aus- und Fortbildung in Abwassertechnik und Wasserwirtschaft	(S. 6)
Energieoptimierte Kläranlage Reichenbacher Land	(S. 8)
Prozessoptimierung von Membranbioreaktoren	(S. 10)
Gebühren- und Beitragsmodelle	(S. 12)
FiW arbeitet intensiv zum Thema Klärschlamm im Maghreb	(S. 13)
SOWOS 3	(S. 14)
Sino-German-Water-Management Symposium 2010	(S. 15)
Änderungen im CE-Richtlinienwerk	(S. 16)
Zulassung für Kleinkläranlagen in Frankreich	(S. 16)
Entwicklung von Gewässergüteszenarien mit Blick auf den Klimawandel	(S. 17)
Umsetzung der europäischen Verordnung 765/2008 zur Marktaufsicht	(S. 17)
Prognosegestütztes Bestandserhaltungskonzept	(S. 18)
Untersuchungen zu ökologischen und ökonomischen Voraussetzungen für Projekte zur Wärmerückgewinnung aus Abwasser	(S. 18)
Erweiterung der Beratungsleistung und Übernahme der Vergleichenden überörtlichen Prüfung von Abfallzweck- und Wasserverbänden	(S. 19)
PIA schult Reedereiinspektoren	(S. 19)
PIA informiert: NA 132 Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik	(S. 19)
Veranstaltungshinweise	(S. 20)

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Praxis und Wissenschaft der Siedlungswasserwirtschaft stehen traditionell

in sehr engem Austausch miteinander. In diesem Punkt unterscheidet sich die Siedlungswasserwirtschaft von etlichen anderen Wissensgebieten. Obwohl der wesentlichste Prozess der Abwasserreinigung, das Belebungsverfahren, in Kürze seinen 100. Geburtstag feiert, ist die Siedlungswasserwirtschaft teilweise nach wie vor eine Pionierwissenschaft, in der manche Wechselbeziehungen noch unerforscht geblieben sind. Das mag auch daran liegen, dass sie außerordentlich interdisziplinär aufgestellt ist: Bauingenieure, Chemiker, Biologen, Hydrauliker, Hydrologen, Geologen und noch einige weitere Disziplinen tummeln sich in diesem Feld.

Genauso wie in Deutschland die RWTH Aachen als Exzellenzuniversität eine gewisse Führungsrolle einnimmt, kann man die drei siedlungswasserwirtschaftlichen Institute in Aachen, das ISA, das PIA und das FiW, zumindest in Nordrhein-Westfalen als führend bezeichnen.

Heute gilt es, dem FiW, dem Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft, zu seinem 30-jährigen Bestehen zu gratulieren. Mit seinen engagierten und ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat es zuerst unter der erfahrenen Führung seines Gründers, Herrn Professor Böhnke, und dann seinen ihm nachfolgenden geschäftsführenden Vorständen, den Herren Professor Dohmann und Professor Pinnekamp, wegweisende und wertvolle Arbeit auf dem Gebiet der Siedlungswasserwirtschaft geleistet. Sein Name steht für qualitativ hochwertige



Arbeit, gründliche Analysen und Innovationsfähigkeit.

Nach einer schwierigen Zeit ist nun der Zeitpunkt gekommen, nicht nur das Jubiläum, sondern auch die wieder gewonnene Unabhängigkeit und Souveränität des Instituts zu feiern. Als Vorstandsvorsitzender des FiW darf ich mich bei den Mitarbeitern und Auftraggebern nicht nur für die zurückliegenden 30 Jahre, sondern vor allem auch für Ihr Verhalten in den letzten zwei Jahren bedanken. Sie haben damit, dass Sie dem FiW die Treue gehalten haben, einer einzigartigen und sehr erfolgreichen Institution der deutschen Hochschullandschaft ihre weitere Existenz ermöglicht. Ich beglückwünsche Sie und das FiW und wünsche Ihnen gemeinsam eine gute Zukunft.



Prof. Dr.-Ing. Harro Bode
Vorstandsvorsitzender des FiW